01–2026
TOSAM.CH

tosam
STIFTUNG

einblick

Der Alltag macht es aus
Wenn Arbeit Halt gibt: Cyrill packt an

Weitergeben beginnt hier
Warenannahme: Jede Spende setzt Arbeit in Gang

30 Paar Socken
Masche für Masche, mitten ins Herz

Impressum

Tosam Stiftung
St. Gallerstrasse 26
9100 Herisau
+41 71 371 11 73

info@tosam.ch
tosam.ch

Spendenkonto
90-5226-7

Redaktion
Martina Montanus
Marcel De Tomasi

Auflage
1500 Exemplare
Herausgabedatum:
April 2026

Druck
Appenzeller
Druckerei AG

Papier
Rebello Recycling
100 % Altpapier

Titelbild
Cyrill vor dem Easy Drive
in Degersheim

Kreation und Gestaltung
koller.team gmbh

Fotografie
Martina Montanus
Alissa Strässle
Tosam

«Wenn Struktur fehlt, kippt oft zuerst der Alltag und dann das Selbstvertrauen. Darum ist ‹Arbeit für alle› so wichtig: Sie gibt Halt, soziale Kontakte und einen nächsten Schritt.»

Dominik Devoivre, stellvertretender Leiter Easy Drive und angehender Sozialarbeiter.

Mehr dazu auf Seite 7

Inhalt

5 10 Jahre Gartenbau Appenzell
10 Jahre Wirkung

6 Arbeit für alle
Anpacken gibt Halt. Einblick in einen Alltag mit Struktur

10 WinWin Gossau
Von Azubis geführt

11 Praktikum, Lehrstelle
Jetzt anmelden!

12 WinWin Herisau
Weitergeben bedeutet Perspektiven schaffen

14 Unterwegs mit dem Transport-Team
Wenn Anpacken Ordnung schafft und Weitergeben wirkt

17 Von Herzen
Esther Blaser strickt Wärme in Farbe

19 Nachruf
Zum Gedenken

Newsletter

Jetzt QR-Code scannen.

Nichts verpassen
Jetzt abonnieren!

Editorial

Eine sanfte Melodie holt mich aus dem Schlaf. Mein neuer Wecker hat kein Snooze mehr. Deshalb klingelt nach zehn Minuten meine Uhr – ein Notnagel. Mein Alltag beginnt oft, bevor ich ihn bewusst wahrnehme. Termine folgen aufeinander, Wege sind vertraut, Abläufe eingespielt. Vieles funktioniert einfach.

Erst in der Begegnung mit Menschen in unserer Stiftung habe ich begonnen, diese Selbstverständlichkeit zu hinterfragen. Denn ohne Arbeit kann Struktur schnell verloren gehen. Und sie entsteht nicht von selbst. Sie wächst dort, wo Arbeit Halt gibt, Kontakte entstehen und Perspektiven möglich werden.

Ist Alltag ein Privileg? Diese Frage begleitet mich seither. Sie lenkt den Blick auf die kleinen, wiederkehrenden Schritte, die uns tragen. Und darauf, dass wir gemeinsam Wege zurück in Teilhabe und Selbstvertrauen ermöglichen können.

Welche Bedeutung eine Bananenkiste voller Warenspenden haben kann, lesen Sie in dieser Ausgabe. Lassen Sie sich inspirieren und vielleicht selbst zum Weitergeben bewegen.

Herzlichst

Martina Montanus

Martina Montanus,
Leitung Kommunikation und Fundraising

Eine Spende für «Arbeit für alle»

Jetzt Spenden!

tosam
GARTENBAU
APPENZELL

10 Jahre

10 Jahre Gartenbau Appenzell, 10 Jahre Wirkung

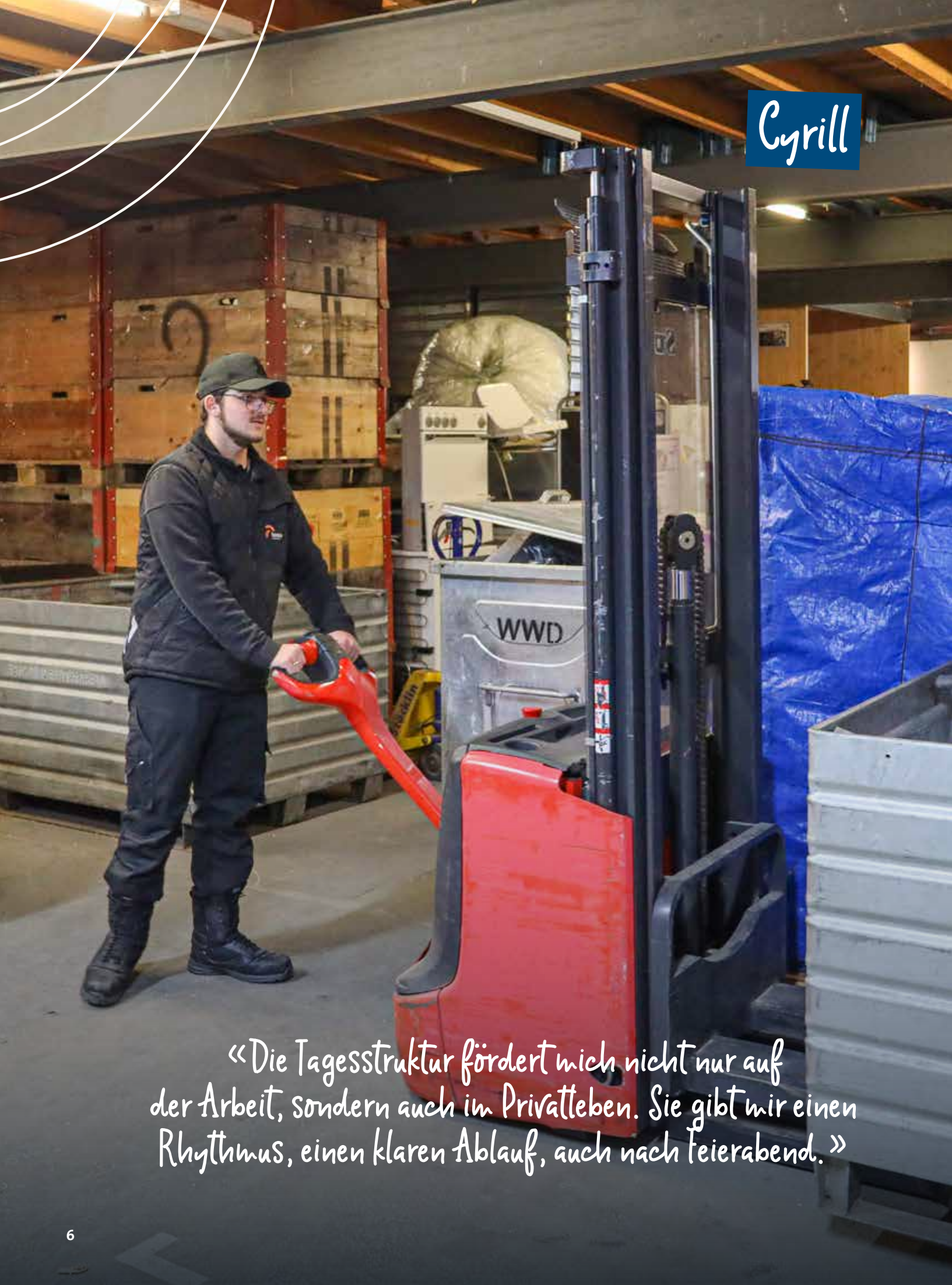
Seit 10 Jahren steht Tosam Gartenbau Appenzell für zuverlässige Gartenarbeiten und gelebte soziale Verantwortung. Im Jahr 2016 als Betrieb der Stiftung Tosam gegründet, ist der Gartenbau Appenzell heute in der Region fest verankert. Ob Unterhalt, Schnitt, Pflege oder kleinere Neuanlagen: Die Aufträge sind vielfältig und mit ihnen der Alltag im Team.

Einen grossen Anteil am Aufbau hatte Betriebsleiter Alex Schmidhauser. «Es freut mich sehr, dass wir seit der Gründung viele Kundinnen und Kunden begeistern konnten und heute ein fester Bestandteil der Region sind», sagt er.

Neben der Arbeit im Grünen erfüllt Tosam Gartenbau Appenzell einen wichtigen Auftrag: Hier entstehen Arbeitsplätze für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt gerade keinen Platz finden. Im zweiten Arbeitsmarkt erhalten sie eine sinnvolle Tätigkeit, klare Abläufe und Begleitung im Alltag. Die Arbeit draussen wirkt – Schritt für Schritt – auch nach innen. «Zu sehen, wie sich Mitarbeitende entwickeln und teilweise den Schritt zurück in den ersten Arbeitsmarkt schaffen, ist besonders wertvoll», betont Schmidhauser.

Mit Blick auf die kommende Gartensaison ist das eingespielte Team motiviert. Tosam Gartenbau Appenzell setzt Kundenwünsche kompetent, zuverlässig und termingerecht um und freut sich über Aufträge von bestehenden wie auch neuen Kundinnen und Kunden.

Danke für Ihre Treue



Cyrill

«Die Tagesstruktur fördert mich nicht nur auf der Arbeit, sondern auch im Privatleben. Sie gibt mir einen Rhythmus, einen klaren Ablauf, auch nach Feierabend.»

Anpacken gibt Halt

Die Waage piepst. Ein Karton rutscht über den Rand des Tisches. Draussen fragt jemand: «Kann ich das abgeben?» Alles passiert gleichzeitig. Für viele ist das Easy Drive in Degersheim nur ein kurzer Stopp. Für Cyrill ist es der Ort, an dem er wieder in Form kommt, der ihm Perspektiven ermöglicht. Er schaut kurz über die Kisten, sortiert ein, stapelt auf. Dann macht er das, was ihn trägt: annehmen, zuordnen, zusammenstellen. Kein grosses Wort, kein grosses Ziel. Ein Schritt. Dann der nächste. Und der Tag hat wieder einen Rhythmus.

Ein Tag, der sich wiederholen darf

Der Ablauf ist fast immer gleich, und genau das hilft. Cyrill startet mit einem Kaffee, räumt Kartons weg, füllt Kisten und ordnet sie ein, bereitet die Parkplätze vor. Dienstags ist er morgens zuerst allein, ab 9 Uhr treffen das Team und die Leiter nach der Teamsitzung ein. Dann gibt es ein kurzes Briefing, mittags eine Pause, danach geht es weiter bis um 16 Uhr. Cyrill arbeitet aktuell 80 Prozent.

Drei Schritte wiederholen sich fast jeden Tag: Briefing, Kartons zusammenstellen, Kassenarbeit. Er mag es, dass er weiss, was als Nächstes kommt. Und dass er am Abend sieht, was er geschafft hat. «Hier sieht man direkt, was man geleistet hat.»

Ab und zu ist es nicht die Arbeit, die herausfordert, sondern das Zusammensein mit anderen. Cyrill sagt es offen: «Manchmal ist die Arbeit mit Mitarbeitenden herausfordernd. Wir bringen alle unseren Rucksack mit.» Gerade dann braucht es einen Ort, an dem Klarheit und Verständnis zusammengehen.

Wie schnell alles kippen kann

In der Lehre kam auf einmal sehr viel auf ihn zu: Druck, Erwartungen und Dinge aus der Vergangenheit, die ihn stark getriggert haben. Er wurde immer öfter krank. Als es nicht mehr einzelne Tage waren, sondern dauerhaft schwer wurde, musste er abbrechen. Seine mentale Gesundheit kippte.

Danach war Cyrill rund drei Monate ohne Arbeit. Und genau in solchen Wochen kann es passieren: Der Tag-Nacht-Rhythmus verrutscht, man zieht sich zurück, verpasst Termine und verliert Schritt für Schritt den Boden unter den Füssen. Ein Neuanfang wird immer schwieriger. Cyrill hatte das Glück, dass ihn jemand aus seinem Umfeld auf Tosam aufmerksam machte. Er meldete sich.

Jetzt steht eine IV-Abklärung an. Das dauert. Umso wichtiger ist ein Alltag, der läuft. Konkret: Tagesstruktur, klare Aufgaben und Begleitung. Mit «Arbeit für alle» schliesst Tosam diese Lücke und bietet Cyrill im Easy Drive einen Rahmen, der hält.

Was Cyrill heute anders macht

Heute baut Cyrill seinen Alltag wieder Schritt für Schritt auf. Arbeit ist dabei ein Fixpunkt. Danach geht er ins Fitnessstudio, weil es ihm guttut und weil es Teil seines Ablaufs geworden ist.

> «Ohne die Tagesstruktur bei der Arbeit würde ich es sicher auch schleifen lassen.»

Was sich verändert hat, merkt er nicht nur an den Aufgaben, sondern auch an sich selbst. Er gewinnt wieder Selbstvertrauen, weil er erlebt: Ich kann kommen. Ich kann anpacken. Ich schaffe das. An schwierigen Tagen ist er nicht allein. Die Betreuung gibt ihm Halt und Sicherheit, und das Team zieht mit. Man motiviert sich, man nimmt Druck raus und lacht auch mal zusammen. Cyrill schätzt genau das: dass hier Leistung zählt, aber Menschsein genauso, und dass ein Scherz zwischendurch erlaubt ist.

Cyrill ist sich bewusst: «Der zweite Arbeitsmarkt ist ganz etwas anderes. Was nach Tosam bleiben muss, sind meine Struktur und meine Abläufe im Privaten, die ich mir aufgebaut habe.»

«Abends bin ich müde, das fühlt sich gut an.»

Am Ende des Tages ist alles aufgeräumt. Die Kisten sind aufeinandergestapelt. Und Cyrill geht heim mit dem Gefühl, dass er den Tag gepackt hat, und nicht umgekehrt.

«Arbeit für alle» Ihre Spende gibt Halt.

Für wen
Menschen, die (noch) keinen Platz im ersten Arbeitsmarkt haben oder zwischen Kostenträgern feststecken, zum Beispiel Jugendliche im Time-out oder im Brückenjahr sowie ausgesteuerte Ältere ohne Sozialhilfeanspruch.

Was wir ermöglichen
4 spendenfinanzierte Arbeits- oder Ausbildungsplätze mit Begleitung, klaren Abläufen und einer Bezugsperson. Im Schnitt arbeiten die Mitarbeitenden 60 Prozent, so profitieren mehr als 4 Personen pro Jahr.

Was es kostet
CHF 2'600 pro Monat bleiben ungedeckt.
Das sind CHF 124'800 pro Jahr für alle vier Plätze.

Wirkung
Tagesstruktur, Stabilität, Selbstvertrauen und soziale Kontakte im Team. So wird aus Überforderung wieder Alltag und aus Alltag wieder Perspektive.

Jetzt helfen
QR-Code scannen und «Arbeit für alle» unterstützen. Jeder Beitrag zählt, damit Menschen wie Cyrill nicht durchs Netz fallen.

Wenn der Alltag kippt, kippt alles

Dominik Devoivre, stellvertretender Leiter und angehender Arbeitsagoge, gibt Einblick aus agogischer Sicht: wie man Halt gibt, ohne zu bevormunden, und warum kleine Schritte am meisten tragen.

Wenn Menschen länger nicht arbeiten können, entscheidet oft der Alltag: Bleibt Struktur – oder geht sie verloren? Im Easy Drive beginnt Arbeit genau dort. «Tagesstruktur heisst bei uns: verlässlich, nachvollziehbar und möglichst nah am ersten Arbeitsmarkt», sagt Dominik Devoivre, stellvertretender Leiter und angehender Arbeitsagoge.

Der Tag besteht aus echten Aufgaben: Ware annehmen, sortieren, verrechnen, Kasse und Lager führen, Aufträge sauber abschliessen. Der Kern lautet: Struktur plus echte Verantwortung, damit Selbstständigkeit, Routine und Arbeitsfähigkeit wachsen können. Stabilität und Routine sind die Grundlage, um Belastbarkeit und Selbstvertrauen aufzubauen. Darum ist der Rahmen klar – und innerhalb davon wird Selbstorganisation geübt.

Was ist Begleitung?
Begleitung heisst nicht Bevormundung. Aufträge werden geklärt statt angeordnet, Tagesziele benannt, beim Planen unterstützt – aber Entscheidungen bleiben so weit wie möglich bei der Person. Wenn jemand nicht entscheiden kann, wird es kleiner: zwei Optionen, gemeinsam planen, Erfolgserlebnisse ermöglichen. Und wenn Fehler passieren? «Kurz stoppen, auswerten, nächste Handlung festlegen. Ohne Beschämung.»

Was, wenn es kippt?
Kippt ein Tag, wird zuerst stabilisiert: ruhig klären, was realistisch ist, Anforderungen reduzieren, Aufgaben vereinfachen oder eine Pause einbauen. Abgebrochen wird, wenn Sicherheit, Gesundheit oder Eskalation ein Thema werden – dann ist Stabilisierung wichtiger als Leistung.

Wie zeigt sich der Fortschritt?
Fortschritt zeigt sich selten in grossen Sprüngen, sondern in kleinen Signalen: mehr Präsenz, mehr Stabilität, mehr Selbstvertrauen. Manchmal ist es die Pünktlichkeit, manchmal der Umgang mit Stress, manchmal der Mut, eine Frage zu stellen oder eine Aufgabe selbstständig zu Ende zu bringen. So öffnen sich Perspektiven: in kleinen, tragfähigen Schritten.

Ausbildungsplätze mit Wirkung mitten in Gossau

Azubi bei Tosam steht für begleitete Ausbildungsplätze, die Praxis und Sozialpädagogik im Alltag verbinden. Die Verknüpfung aus Alltagspraxis, fachlicher Begleitung und Reflexion macht diese Ausbildungsplätze zu einem wirkungsvollen Einstieg in den Beruf.

Im WinWin Gossau führen die Azubis den Betrieb mit, mitten im Markt und mit echter Kundschaft.

Das Besondere ist die Doppelrolle. Einerseits begleiten die Azubis Mitarbeitende im Arbeitsalltag, geben Orientierung und schaffen Struktur, damit Arbeit gelingt. Andererseits entscheiden sie bei Abläufen mit, setzen Prioritäten und halten den Laden auch in hektischen Momenten handlungsfähig. Wer hier lernt, sammelt neben Fachwissen auch Führungserfahrung.

«Ich habe erlebt, was es heisst, Verantwortung zu übernehmen und für Mitarbeitende da zu sein.»

Alissa absolviert hier ihre Umschulung im Bereich Soziale Arbeit als Praktikantin und beschreibt es so: «Im WinWin sind Situationen echt. Genau das ist für meine Umschulung wertvoll. Ich sehe täglich, wie Beziehung und Struktur zusammenwirken.» Aus Verantwortung wird Kompetenz, getragen von enger fachlicher Begleitung und regelmässiger Reflexion.

Was bleibt

Nico Schilling hat im Januar seine Ausbildung abgeschlossen. Über seine Zeit im WinWin Gossau sagt er:
«Ich habe gelernt, einen Laden mitzuführen, Verantwortung zu übernehmen und für Mitarbeitende da zu sein. Neben der agogischen Arbeit habe ich viel über Textilien, Konsumverhalten und die Textilindustrie gelernt. Am meisten nehme ich mit, dass Entwicklung Zeit braucht – und dass es in Ordnung ist, nicht von Anfang an alles perfekt zu können. An dieser Stelle: Danke für das Vertrauen und die Unterstützung. Ich behalte die Zeit in bester Erinnerung.

Ausbildungswege bei Tosam

Vorpraktikum (6 Monate)
Eignungsabklärung und Einblick in die agogische Arbeit

Ausbildung Soziale Arbeit, berufsbegleitend

Arbeitsagog:in
eidg. Berufsprüfung, ca. 2 Jahre, vom Bund mitfinanziert

Sozialpädagog:in HF
eidg. Diplom, ca. 3 Jahre

Sozialpädagog:in / Sozialarbeiter:in FH
BSc, ca. 4 Jahre

Studium Soziale Arbeit
Praxismodul 1 oder 2 (ca. 6 Monate)

Dein Einstieg im Verkauf

PrA-Lehrstelle in unserer Secondhand-Boutique
Du magst Mode, Secondhand und den Kontakt mit Menschen? Dann bist du bei uns richtig. Hier lernst du Verkauf Schritt für Schritt und wirst dabei eng begleitet.

Das lernst du
- Kundschaft beraten und bedienen
- Ware aufbereiten und attraktiv präsentieren
- Kleider und Schuhe kontrollieren und aussortieren
- Ordnung und Sauberkeit im Laden sicherstellen
- Kasse bedienen (wenn es für dich passt)

Das bringst du mit
- Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit
- Interesse an Mode, Deko und Warenpräsentation
- Selbstständige Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse
- Bereitschaft für Samstagsarbeit

Das bieten wir dir
- Enge Begleitung und klare Lernschritte (agogisch, sozialpädagogisch)
- Team, mitreden, Ideen einbringen
- Interne Schulungen und Anlässe
- **50% Rabatt** auf Secondhandartikel in allen WinWins
- **5 Wochen bezahlte Ferien**
- Arbeitskleidung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen (Bedürftigenfonds)

Mehr Infos und Anmeldung online www.tosam.ch/lehrstellen

Was Warenspenden wirklich auslösen

Die meisten haben zu Hause eine Kiste, in der sich Dinge sammeln, die nicht mehr gebraucht werden. Was beim Schrottwichteln an Weihnachten nicht verschenkt wurde, kann seit Dezember im WinWin Herisau als Warenspende abgegeben werden. Vielen ist dabei klar: Warenspenden sind Spenden. Dinge erhalten hier ein zweites Leben. Was oft übersehen wird: Jede Warenspende schafft Arbeit, die Struktur gibt und Perspektiven ermöglicht.

Annehmen ist der Anfang: Jede Kiste löst Arbeit, Struktur und Perspektiven aus.

Aus Dingen wird Arbeit

Der Parkplatz liegt gleich vor der Warenannahme, ein kurzer Druck auf die Klingel genügt. Olivia Truttmann tritt aus der Tür. Sie nimmt die Dinge entgegen, schaut sie sich an, fragt nach, lächelt. Denn jedes Stück, das hier eingeht, ist mehr als Ware: Es ist ein Auftrag. Ein nächster Schritt im Ablauf. Konkrete Arbeit, die beginnt, sobald die Kiste abgestellt wird.

Zwei Spender stehen mit ihren Kisten vor der Annahme. «Ich finde es gut, dass ihr wieder Waren annehmt.» Der andere nickt: «Ich kaufe Bücher hier im WinWin und bringe sie, nachdem ich sie gelesen habe, auch wieder hierher.» Beide lachen. Es ist diese einfache Idee, die trägt: weitergeben statt wegwerfen und damit eine Spende machen, die weiterarbeitet. Die wirkt.

Aus Warenspenden wird Arbeit

Hinter dem Annahmetisch beginnt die Reise. Elektrogeräte werden getestet, Lampen kontrolliert. In der Werkstatt wird geschraubt, gerichtet und ergänzt. In der Sortierung wird geordnet, geprüft und vorbereitet. Und in der Disposition werden Kisten so verteilt, dass die richtigen Teile am richtigen Ort landen. Das Ergebnis sieht man später im Regal. Die Arbeit dahinter bleibt hingegen oft unsichtbar, obwohl genau sie die zweite Wirkung der Spende ist.

Arbeit, die Struktur gibt

Für die Menschen dahinter ist es mehr als Arbeit. Es ist Halt und Struktur: ein klarer Ablauf, ein Team, eine Aufgabe, die zählt. Eine Warenspende wird zur Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen, dranzubleiben, sauber zu arbeiten und Stolz zu entwickeln. Nicht weil es spektakulär ist, sondern weil es real ist, Tag für Tag, Stück für Stück.

Andreas Widmer, Betriebsleiter WinWin Herisau, fasst es treffend zusammen: «Wenn jemand ausmistet und Verwendbares bei uns abgibt, bleibt Gutes im Kreislauf. Gleichzeitig entsteht bei Tosam Arbeit mit Sinn, vom Sortieren bis zum Verkauf.»

Was wird im Brocki angenommen und was nicht?

Hier geht's zum Ratgeber

Warenspenden schenken Dingen ein zweites Leben und Menschen neue Perspektiven.

Ordnen, prüfen, vorbereiten: Hinter jeder Palettenbox steckt Teamarbeit

Mach mit!

Wer noch brauchbare Dinge in den WinWin bringt oder von der Dispo abholen lässt, schont Ressourcen, weil Verwendbares weitergegeben wird. Und es entstehen Perspektiven, weil rund um jede Spende Arbeit anfällt: annehmen, sortieren, prüfen, reparieren, disponieren, auszeichnen, verkaufen. Das zweite Leben der Dinge ist sichtbar. Die zweite Wirkung, jene für die Menschen dahinter, wirkt leiser, aber nicht weniger stark.

Hier entsteht das zweite Leben. Und oft auch leiser Stolz bei den Menschen dahinter.

«Wer bei Tosam eine Räumung bucht, gewinnt mehrfach.
Nicht nur im Preis, sondern auch menschlich und ökologisch.»

Loris Zurli, Leiter Räumung und Transporte

Räumen. Weitergeben. Wirken.

Das Telefon klingelt. Am anderen Ende versucht jemand, sachlich zu bleiben, und merkt doch, wie viel mitschwingt. «Wir müssen räumen.» Manchmal ist es nur ein Schrank nach einem Umzug. Manchmal ist es ein Keller voller Jahre. Und manchmal ist es eine Wohnung, die leer werden muss, weil ein Kapitel endet.

In solchen Momenten beginnt die Arbeit des Transport-Teams der Tosam Stiftung. 19 Personen gehören dazu: Dispo, Koordination und Leitung sowie Agogen, die die Teams führen. 12 Mitarbeitende arbeiten im zweiten Arbeitsmarkt. Was nach Organisation klingt, ist vor allem eins: ein verlässlicher Ablauf, damit Kundinnen und Kunden wissen, was sie erwartet. «Gute Einsätze entstehen hier nicht aus Tempo, sondern aus Struktur», sagt Loris Zurli, neuer Leiter des Transport- und Räumungs-Teams.

Schon im ersten Gespräch klären wir, ob es um einen Transport oder um eine Räumung geht. Ein einzelnes Möbelstück, das nach einem Umzug übrigbleibt, ist ein Transport. Eine Wohnung, ein Haus oder eine ganze Liegenschaft, die leer werden soll, ist eine Räumung. Diese Unterscheidung ist keine Wortklauberei, sie macht den Aufwand planbar und die Offerte fair.

Sicher verladen, ruhig arbeiten: So bleibt Brauchbares geschützt.

Unsere Basis ist Herisau. Von hier aus sind wir in der Ostschweiz unterwegs. Abgerechnet wird nach Stunden, Kilometer sind inbegriffen. Das schafft Transparenz, weil nicht die Distanz zählt, sondern der tatsächliche Aufwand. Ein Möbel im Dachstock, das noch zerlegt werden muss, ist etwas anderes als ein Schrank im Parterre, der direkt eingeladen werden kann.

Wer bei Tosam eine Räumung bucht, gewinnt mehrfach. Nicht nur im Preis, sondern auch menschlich und ökologisch. Denn wir trennen konsequent. Brauchbares wird geschützt, nach Herisau gebracht und in den Kreislauf gegeben. Wir entsorgen nicht einfach alles, wir geben Dingen ein zweites Leben. Das macht es Menschen oft leichter, loszulassen, weil sie wissen, dass Dinge weitergegeben werden.

Wenn etwas wirklich entsorgt werden muss, erledigen wir dies in einem zweiten Schritt, und das fachgerecht. Die Entsorgung wird separat verrechnet. Und ganz generell gilt: Wer weniger entsorgen muss, bezahlt auch weniger. Dazu kommt etwas, das man nicht in Zahlen misst: Ruhe. Wir arbeiten respektvoll und Schritt für Schritt, auch wenn ein Abschied mitschwingt.

So funktioniert's

1. **Anfrage:** Anruf bei der Dispo oder E-Mail mit kurzer Schilderung.
2. **Abklärung:** Bei einzelnen Stücken vereinbaren wir direkt einen Termin. Bei Wohnungs- oder Hausräumungen folgen eine Besichtigung und eine Offerte, meist gleich vor Ort.
3. **Räumung:** Das Team räumt effizient, sauber und mit klaren Rollen.
4. **Verwertung und Entsorgung:** Brauchbares geht in den Verkauf, Abfall wird fachgerecht entsorgt oder wiederverwertet. Das Ziel ist, so viel wie möglich im Kreislauf zu halten.

Wir kümmern uns um Ihre Räumung

Für wen
Privatpersonen, Angehörige und Erbengemeinschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Firmen und Institutionen, Beistandschaften sowie Alters- und Pflegeheime (keine Umzüge).

Das macht uns aus

- **Alles aus einer Hand:** Räumung, Sortierung, Entsorgung – mit klaren Abläufen und transparenter Offerte.
- **Ruhig und respektvoll:** verlässlich, auch in emotionalen Situationen, sorgfältiger Umgang mit jedem Gegenstand.
- **Weitergeben statt wegwerfen:** Brauchbares wird wenn möglich weiterverwendet, der Rest fachgerecht entsorgt.
- **Direkt erreichbar:** kurze Reaktionszeit und klare Kommunikation.
- **Sozialer Mehrwert inklusive:** Ihr Auftrag unterstützt begleitete Arbeitsplätze und wirkt nachhaltig.
- **Attraktive Preise in der Ostschweiz.**

Räumen. Weitergeben. Wirken.

Rufen Sie uns unverbindlich an oder schreiben Sie uns.
Telefon: 071 353 90 80
E-Mail: dispo@tosam.ch

«Von Herzen»

Draussen werden die Tage schon eisig, als 30 Paar Socken im Gartenbau Herisau ankommen. Jedes Paar ist sorgfältig zusammengelegt, jedes in einer anderen Farbe, als hätte jemand bewusst ein bisschen Freundlichkeit in den Winter gemischt.

Hinter den Socken steht Esther Blaser aus Herisau. Den Gartenbau kennt sie nicht nur vom Hörensagen: Früher lebte sie mit ihrem Mann in einem Haus und lernte dabei das Team von Tosam Gartenbau kennen, das sie bei der Gartenarbeit unterstützte. Von dieser Begegnung ist etwas geblieben, das heute zurückfliesst: Wärme, Masche für Masche.

Stricken ist nicht ihr Beruf. Sie und ihr Mann führten einst ein Geschäft: Sie nähte Vorhänge, er machte Böden. «Mein Mann trug ausschliesslich selbstgestrickte Socken.» Nach seinem Tod wurde ihr das Haus zu gross, die Arbeit zu schwer. Zwei Jahre später zog sie in eine Wohnung um. Was blieb, ist das, was sich mit den Händen ordnen lässt. Wenn der Fernseher läuft, laufen auch die Nadeln. Ungefähr zwei Paar Socken entstehen so pro Woche. Damit es ihr nicht langweilig wird, sucht sie sich im Wollegeschäft immer wieder neue Farben aus. Je nach Farbe wird daraus eher eine Damen- oder eher eine Herrengrösse. Pullover wären ihr «eine zu grosse Sache. Man müsste ja die Person schon besser kennen.» – Socken sind da einfacher zu verschenken.

Im Gartenbau Herisau der Tosam Stiftung werden die Socken dort gebraucht, wo Arbeit draussen stattfindet und Kälte schnell in die Schuhe zieht. Roger Thalmann sagt: «Solche Gesten bedeuten uns sehr viel. Sie zeigen unseren Mitarbeitenden hautnah: Da draussen denkt jemand an euch!»

Esther Blaser wünscht den Sockenträgerinnen und Sockenträgern «gute Gesundheit und natürlich wohlig warme Füsse». Danke von Herzen an Esther Blaser und an alle, die Tosam unterstützen: Was Sie schenken, wärmt nicht nur Füsse, sondern stärkt Menschen im Alltag und schafft Perspektiven.

Was wir hinterlassen: ein Fundament für die Zukunft anderer

Was bleibt von uns, wenn wir gehen? Neben den Erinnerungen unserer Liebsten ist es vor allem die Spur, die wir in der Gesellschaft hinterlassen. Mit einer Nachlassspende an die Tosam Stiftung entscheiden Sie sich dafür, Menschen mit besonderen Biografien eine Zukunft zu schenken.

Werte weitergeben
Ihre Unterstützung fliesst direkt in unsere Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Für viele Menschen bei Tosam ist diese Struktur existenziell: Sie finden hier soziale Kontakte und die Chance, ihr persönliches Potenzial zu entdecken. Besonders am Herzen liegt uns dabei der Bedürftigenfonds, der dort hilft, wo staatliche Mittel fehlen – etwa bei dringenden Zahnbehandlungen oder Erholungsaufenthalten für Menschen in finanzieller Not. Wertvoll sind auch freie Spenden, die wir in die Weiterentwicklung unserer Betriebe investieren, beispielsweise in Digitalisierungsprojekte oder bei Fahrzeugbeschaffungen.

DeinAdieu
Um Ihnen die Planung zu erleichtern, arbeitet die Tosam Stiftung mit der Initiative DeinAdieu.ch zusammen. Das Portal bietet fundierte Informationen, hochwertige Reportagen und Online-Hilfen rund um das Thema Selbstbestimmung und Testamentsspenden. Als geprüfte Schweizer Organisation finden Sie uns dort gelistet. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um sich diskret zu informieren und sicherzustellen, dass Ihr letzter Wille genau die Wirkung entfaltet, die Sie sich wünschen.

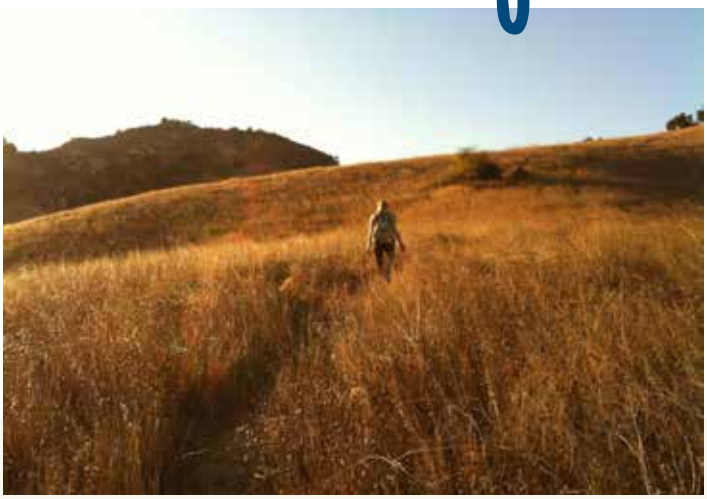
Webinar für Spender:innen

Webinar für Spender:innen mit DeinAdieu.ch – um über das eigene Lebensende hinweg etwas Gutes zu tun

Testament erstellen – kostenlos und online
Webinar am Mittwoch, 13. Mai 2026, 12.00–13.00 Uhr
Erfahren Sie in diesem Webinar, worauf es bei der Nachlassplanung und beim Verfassen eines Testaments ankommt – und wie Sie ganz einfach und online ein in der Schweiz gültiges Testament erstellen können.

Jetzt anmelden

Nachruf



Roland Landolt

07.06.1956 – 07.01.2026

Mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Rolf Landolt. Über viele Jahre hinweg hat er die Tosam Stiftung als treuer und sehr grosszügiger Spender begleitet. Seine Unterstützung war für uns ein starkes Zeichen des Vertrauens und der Verbundenheit.

Dank Menschen wie ihm können wir unsere Arbeit langfristig planen und Perspektiven schaffen. Für seine langjährige Treue und seine Grosszügigkeit sagen wir von Herzen Danke. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Lina Breitler

18.03.1936 – 22.10.2025

Dankbar und berührt nehmen wir Abschied von Lina Breitler. Sie hat die Tosam Stiftung in ihrem Nachlass berücksichtigt und damit ein besonderes Zeichen gesetzt. Dieses Vertrauen bedeutet uns sehr viel.
Ihr Vermächtnis wirkt über ihr Leben hinaus weiter und unterstützt unsere Arbeit nachhaltig. Dafür danken wir ihr von Herzen. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

tosam
STIFTUNG

St. Gallerstrasse 26
9100 Herisau
info@tosam.ch
T +41 71 371 11 73
tosam.ch

Tosam WinWin

Cilanderstrasse 17
9100 Herisau
+41 71 351 79 01
winwin-herisau@tosam.ch

Taastrasse 11
9113 Degersheim
+41 71 371 29 57
winwin-degersheim@tosam.ch

Waldau 1 / Habis-Areal
9230 Flawil
+41 71 393 60 07
winwin-flawil@tosam.ch

St. Gallerstrasse 12
9200 Gossau
+41 71 383 41 57
winwin-gossau@tosam.ch

Tosam Gartenbau

Zielstrasse 25
9050 Appenzell
+41 71 787 01 64
gartenbau-appenzell@tosam.ch

St. Gallerstrasse 63a
9100 Herisau
+41 71 351 72 66
gartenbau-herisau@tosam.ch

Tosam WinVita

Melonenstrasse 5
9100 Herisau
+41 71 352 45 27
winvita@tosam.ch

Helfen Sie mit!

Tagesstruktur schenkt Perspektive

Mit Ihrer Spende sichern Sie Menschen einen begleiteten Arbeitsplatz, klare Abläufe und eine Bezugsperson, die da ist, wenn es schwierig wird. So wird aus Überforderung wieder Alltag und aus Alltag wieder Zukunft.